Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 34

Artikel: Beschluss der Rede des Mandarins Riang-tse an die Landleute seiner

Provinz [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-817050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gehörigen Folgen zu ziehen, so ist er ein zweister Alesculap und die Bewunderung der Postelwelt. Zwar begegnet auch diesem achten Wunder der Welt, daß er sehlräth, aber da ist kein Schütze, der nicht eine Ausrede wisse, und was das beste ist, die Leute verzessen das bald, und gedenken nur dessen, was er getrossen hat; ja sie machen aus einem halben Worte ein ganzes, und aus einem ganzen eine Geschichte, und diese wird wie eine Stadtzeitung, von Mund zu Munde erweitert und vergrößert. O Harnprophet!

Beschluß der Rede des Mandarins Kiangs tse an die Landleute seiner Provinz.

The alle meine Freunde, wist die weisent Sittensprüche des grössesten Lehrers unserer Nation. Nur an einen derselben, welcher bei der Erziehung der Jugend zur Arbeitsamsteit überhaupt von dem größten Rugen ist, will ich Euch noch erinnern: Jung geswohnt, alt gethan. Diesem ewig wahren Saze zusolge sucht eure Kinder, von den frühesten Jahren an, zu gewöhnen, mit Munterkeit arbeitsam zu seyn. Das meiste was die Kinder lernen, lernen sie aus Begierde, denen die älter und grösser sind nachzusahmen. Sie sind eure schärssten Beobachter. Wie vielen Schaden müssen folglich diejenigen Eltern ihren Kindern thun, die die Arbeit als

als eine verdrießliche und beschwerliche Last, und die Gelegenheit zu faullenzen als etwas erwünschtes ansehn! Wenn die Kinder solche Beispiele im Hause sehn, so sind alle bessere Lehren vergebens. Sie glauben ihnen gewiß Wenn aber in den glucklichen Sutten, wo der muntre Fleiß, und mit ihm ohnsehlbar der Seegen des Himmels, suffer Friede und Ruhe des Herzens wohnen, die Kinder, welche schon in ihren Spielen den angenehmen häuslichen Beschäftigungen nachzuahmen angefangen, nur einigermassen zu einer kleis nen Arbeit erwachsen genug sind; so entzieht ihnen die Freude nicht, etwas nütliches im Haufe ausgerichtet zu haben, sucht, so viel ihr könnt, sie immer zu beschäftigen, vorzüglich wenn sie in den langen Tagen des Sommers die Heerde huten; und das sen euer liebstes Kind, welches die Arbeit am meisten liebt und bei der Alrbeit das frolichste ift. Eine folde Arbeitsamkeit wird der beste Brautschatz eurer Töchter und das beste Gut eurer Sohne senn.

Es ist nun noch übrig, Ihr versammelten Näter der Ackerleute, daß ich Euch die mir von den obersten Mandarinen des Ackersbaues zugesandten Lobsprüche und Belohnung für die, welche sich durch ihren Fleiß und Einsichten besonders hervor gethan haben,

bekannt mache u. f. w.

Gehabt euch wohl, meine theuersten Freunde! Tugend und frolicher Muth erfülle eure Herzen, Gesundheit stärke euren Leib, Fruchts Fruchtbarkeit und Fülle sen auf euren Aeckern, in euren Wohnungen! Befördert die Aussübung und Ausbreitung dessen was ich Euch gesagt habe mit Muth und Eiser. Euch diestet alles, Vortheile, Belohnung, Ruhm und Liebe sür eure Kinder, dazu auf. Mich und die übrigen Greise in dieser Versammslung begeistert der entzückende Gedanke, daß wir den Abend unserer Tage sür die Nachstommenschaft durchlebt, und daß unsre glückslichen Enkel, wenn sie dereinst reichere Erndsten in größre Scheuern sühren, unser Ansdenken segnen sollen, weil wir sie lehrten arbeitsam, weise und glückselig seyn.

Unglücksfall.

Warhafte Erzählung wegen des den 9ten Juli verlohrnen dreijärigen Kindes zu Igis.

Da so mancherlei lieblose Ausstreuungen und ersonnene Berichte, in Rücksicht dieser trauzigen Begebenheit, bis weit in andere Prozinzen hinüber getragen worden sind, und noch immer herumgetragen werden, halten wir es für Pflicht, unsern Lesern, die wahze Geschichte dieses verunglückten Anabens, so wie wir sie aus einem verehrungswürdigen Munde erhalten haben, mitzutheilen.

Den 12/23 August, giengen zwei Steinsmezzen von Trimmis, in Absicht ihres Besruffs Steine zu suchen, in das so genante Aspers